



Im Wasser fühlt sich Florian Breuer am wohlsten.

Serie (20): Augsburgs Talente

Für den Sport nach Augsburg gezogen

KANU Talent Florian Breuer vom AKV

Paddelschlag, Gewicht nach rechts verlagern, durch das nächste Tor und kurz gegen die Strömung anfahren. Zwei Paddelschläge, Gewicht nach links, dann geht es wieder mit dem reißenden Gewässer Richtung Ziel. In Gedanken sitzt **Florian Breuer** vom AKV gerade im Kanu und kämpft mit dem Wasser auf dem Eiskanal.

Tatsächlich allerdings steht der 16-Jährige noch oben am Start – zu 100 Prozent fokussiert auf das, was gleich kommt. „Ich gehe vor jedem Lauf die Strecke im Kopf durch. Mittlerweile bin ich hier soweit, dass man die Zeit stoppen kann und am Ende kommt ungefähr das gleiche raus, wie bei meinem echten Lauf“, so Breuer.

Zehn Jahre ist es her, dass er dem Kanusport verfallen ist, durch seinen Vater **Wendelin**, früher selbst aktiver Kanute. In seiner alten Heimat Nürnberg machte der Junior im Alter von sechs Jahren seine ersten Paddelschläge. Schon bald zeichnet sich ab: Breuer ist ein Ausnahmetalent. „Ich habe damals schon reihenweise Deutsche Meisterschaften gewonnen.“ In der Frankenmetropole allerdings seien die Trainingsbedingungen nicht professionell genug. So kam 2009 die Entscheidung mit den Eltern und seiner Schwester **Anna** nach Augsburg zu ziehen – für die gesamte Familie ein Riesenschritt. So wechselte Mutter **Iris** vom Finanzamt in Nürnberg zur Steuerfahndung, der Vater pendelt noch heute täglich in die Frankenhauptstadt. Der damals 12-jährige Florian aber steckt die Umstellung gut weg: „Ich bin ja davor schon regelmäßig für Trainingsläufe nach Augsburg an den Eiskanal gefahren. So hatte ich schon ein paar Freunde hier und musste mich nicht lange eingewöhnen.“ Die früheren Trainings in Augsburg unter **Helga Scheppach** seien auch der Grund gewesen, zum AKV und

nicht zu Kanu Schwaben zu gehen. Bereut habe er den Wechsel bis heute nicht. Im Canadier-Einer ist der Wahlschwabe eine echte Größe bei den U18-Fahrern. Bereits bei seiner ersten EM 2012 holte Breuer mit der Mannschaft den Titel. Heuer dann auch der Erfolg im Einzel mit der Bronzemedaille. Und auch bei der WM war er erfolgreich: Vize mit der Mannschaft, „nur im Einzel lief es nicht wie gewünscht.“ Doch der bescheidene Breuer hängt den Erfolg nicht an die große Glocke: „Die meisten meiner Freunde wissen schon, dass ich Boot fahre, aber die denken eher, ich paddele gemütlich auf dem See und fang Fische.“

Vor kurzem hat der 16-Jährige die Realschule abgeschlossen. Jetzt geht er nach Dachau zur Sportfördergruppe der Polizei – so wie Vorbild **Sideris Tasiadis**. Mit ihm wird Breuer bald auch unter **Sören Kaufmann** trainieren. Und auch die Ziele des Nachwuchstalents erinnern an den Weltklasse-Kanuten: „Ich will 2020 bei den Olympischen Spielen dabei sein – das ist mein Fernziel!“ Tasiadis hat sich seinen Olympiatraum ja 2012 mit der Silbermedaille erfüllt... *Max. James*



Florian Breuer (re.) bei der Siegerehrung der EM, wo er Silber holte.



Breuer in den Anfangsjahren.